

Der „triefende Stein“

Anschaubarer kann die Namensgebung für einen Ort kaum sein. Sowohl Triefenstein als auch Trennfeld, früher *Trieffenvelt*, verdanken ihren Namen dem triefenden Wasser, das hier Richtung Main fließt. Sicher auch kein Zufall, dass das Kloster auf Trennfelder Gemarkung steht. Allein in der Nähe des triefenden Steins gibt es drei Quellen. Ein Brunnen versorgte die Klosterbrüder mit Wasser. 1771/72 ließ der vorletzte Triefensteiner Probst, Friedrich III Eyrich, den Brunnen mit einer Steinmetzarbeit neu fassen und mit 33 Zentner Blei und zwei Zentner Messing neue Rohre ins Kloster legen. Das Wasser im folgenden Taleinschnitt, der Klingelbachschlucht, fließt zunächst durch den Lössboden in der Flur von Rettersheim und Altfeld, bevor es an der Oberkante des bewaldeten Main-Prallhanges in die Schichten der Röttone und Rötquarzit kommt. Dazu kommt Sickerwasser vom Bocksberg, einer Muschelkalk-erhebung, das in der Schlucht eine mächtige Kalksinter-Glocke entstehen ließ. Die Klingelbachschlucht wurde 1992 als Naturdenkmal unter Schutz gestellt.

